

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 36 (1942)
Heft: (1): Januar-Sendung

Nachwort: Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

machen. Davon kann für die Zukunft unseres Landes Entscheidendes abhängen.

Die bloße Erweiterung des Bundesrates auf neun Mitglieder unter Beibehaltung ihrer Wahl durch die Bundesversammlung ist keine Lösung. Wir fürchten, die Wahlmacher in der Bundesversammlung würden einen oder zwei möglichst „ungefährliche“ Sozialdemokraten in den Bundesrat wählen. Die Opposition würde dadurch gelähmt, ohne doch in der Regierung einen Einfluß erlangt zu haben, der einen Kurswechsel herbeiführen könnte. Das läge weder im Interesse der Arbeiterchaft noch des ganzen Volkes.

Bei sorgfältiger Abwägung des Für und Wider erscheinen uns daher die Gründe für die Annahme weitaus gewichtiger. Wir fordern die stimmberechtigten Schweizer auf, am 25. Januar 1942 ein Ja in die Urne zu legen.

R. U. P. Weltaktion für den Frieden.

Einladung zu einer *Schweizerischen R. U. P.-Tagung*, die am 1. Februar 1942 im Kurhaus *Rigiblick*, Zürich, stattfindet.

10 Uhr: *Friede und Völkerrecht*, Vortrag von Professor Dr. *Arthur Baumgarten*, Basel; 12 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (Preis Fr. 1.50); 14 Uhr: Aussprache, eingeleitet durch Dr. *Helene Stähelin*, Zug. Das Kursgeld beträgt Fr. 2.— (Mittagessen nicht inbegriffen). Es wird jenen, die es nicht gut bezahlen können, gerne erlassen. Vorherige Anmeldung, besonders für das gemeinsame Mittagessen, ist dringend erwünscht. Für Anmeldungen und Auskünfte wende man sich an das Sekretariat, Gartenhofstraße 7, Zürich 4. Telefon 3 60 56. Freunde und Interessenten sind herzlich willkommen.

Die Kommission.

Bemerkungen.

Berichtigung. Infolge eines Mißverständnisses ist unter die Eingabe des *Kirchlichen Friedensbundes* in der Novembersendung an den zürcherischen Kirchenrat eine unrichtige Unterschrift gekommen. Es ist zu lesen: *Willi Kobe* (Präsident), *Ernst Ochsner* (Sekretär) und dazu die Namen der Pfarrer *Theophil Bruppacher*, *Hermann Bachmann*, *Adolf Näf*.

Druckfehler-Berichtigungen. Es sind infolge ungünstiger Umstände in den beiden letzten Sendungen besonders viele Druckfehler vorgekommen. Die kleinen wird der Leser selbst korrigiert haben, von größeren hebe ich hervor: In dem Artikel „*Ein Freund*“ in der *Oktober-Sendung* muß es „*Zindel*“ heißen (statt „*Zündel*“), in der *Dezember-Sendung* auf Seite 3: „*Ein Zeichen, dem widersprochen wird*“, Zeile 4 von oben: „*vermischt*“ (statt „*verwischt*“); auf Seite 5, Zeile 25 von oben: „*Goethe*“ (statt „*Götze*“); Seite 16, Zeile 19: „*jener*“ (statt „*jeder*“), und Zeile 4 von unten: „*das Gewissen des Gewissens*“ (statt „*das Gewissen*“).